

II-2004 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

A n f r a g e

Nr. 999/J

1984 -11- 12

der Abgeordneten Dr. Marga HUBINEK, Burgstaller  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz  
betreffend Verbot sinnloser Tierversuche

Am 24. Oktober 1984 hat eine Tierversuchsenquete des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz stattgefunden. So sehr diese Initiative grundsätzlich zu begrüßen ist, muß die einseitige Auswahl der Referenten beanstandet werden. Alle 5 Referenten haben aus der Sicht des Wissenschaftlers die Notwendigkeit von Tierversuchen unterstrichen und sind als Befürworter solcher Versuche aufgetreten. Daran wäre nichts auszusetzen, wenn man gleichzeitig auch wissenschaftlich fundierte Gegner von Tierversuchen als Referenten geladen hätte. Da dies jedoch nicht der Fall war, mußte der Eindruck entstehen, daß bei dieser Veranstaltung von vornherein auf eine Bestätigung vorgefaßter Meinungen gezielt wurde.

Selbstverständlich stellen Tierversuche im biomedizinischen Bereich eine gewisse Notwendigkeit dar, doch darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, daß viele dieser Versuche nur eine beschränkte Aussagekraft haben, ja oft sogar sinnlos sind. Die Anfragesteller plädieren daher für eine Verschärfung des Tierversuchsgesetzes bei gleichzeitiger Forcierung praktikabler Alternativmethoden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

1. Welche Änderungen des Tierversuchsgesetzes planen Sie ?
2. Wie werden Sie das Melde- und Datenerfassungsverfahren bei Tierversuchen neuregeln, damit die Zahl der Versuche verringert werden kann ?
3. Werden Sie die Kontrollen bei Tierversuchen verstärken ?
4. Wenn ja, wie ?  
Wenn nein, warum nicht ?
5. Welche sonstigen Vorstellungen zur Reduktion der Zahl der Tierversuche haben Sie ?
6. Wie ist der Stand in der Entwicklung von Alternativmethoden zu Tierversuchen in Österreich im Vergleich zur Schweiz und zur Bundesrepublik Deutschland ?
7. Was unternehmen Sie zur Förderung von Alternativmethoden zu Tierversuchen ?
8. Warum wurden zur Tierversuchsenquete am 24.10.1984 ausschließlich Befürworter von Tierversuchen eingeladen ?
9. Werden Sie wissenschaftlich fundierte Gegner von Tierversuchen in gleicher Weise zu Wort kommen lassen ?
10. Welches Ergebnis hat diese Enquete erbracht ?
11. Wie soll dieses Ergebnis umgesetzt werden ?